

Begabt und ohne Verein

Die „Bunt-kickt-gut“- Initiative gewinnt in München an Dynamik

Manfred Weisenburger, Bezirksjugendleiter des Bayerischen Fußball-Verbandes, brachte den Buben und Mädchen blau-weiße T-Shirts und einen dringenden Appell mit: sie möchten sich bitte sobald wie möglich dem nächsten Fußballverein anschließen, um sich von ihren Trainern zu kompletten Fußballern ausbilden zu lassen.; der Verband brauche solchen spielfreudigen, hochbegabten Nachwuchs, wie er ihn hier gesehen hat.

Vermutlich wird aber dieser Wunsch von Manfred Weisenburger nicht in Erfüllung gehen. Denn die Buben und Mädchen, die am Wochenende in der Feldmochinger Halle zusammen kamen sind vor allem Flüchtlinge und Asylbewerber, die in verschiedenen Unterkünften in München wohnen. Keiner von ihnen weiß genau, wann er Deutschland verlassen muss – vielleicht schon in vier Wochen, vielleicht aber erst in einem Jahr. Für sie hat es keinen Sinn, sich einem Verein anzuschließen; sie bleiben lieber als so genannte Straßenfußballer unter sich. Von ihnen wird wohl kein Verein profitieren.

Nun ist es aber nicht so, dass sich diese nur gelegentlich zu einem Kick treffen. Vielmehr haben sie ihre eigene Liga, die den originellen Namen „Bunt kickt gut“ trägt. Die Initiative dazu ging von Rüdiger Heid aus, einem Flüchtlingsbetreuer aus der Unterkunft in der Bodenehrstraße (Am Harras). Diese Unterkunft ist erst kürzlich wieder in die Schlagzeilen der Lokalseiten geraten, weil Anwohner gegen das Haus prozessiert haben – unter anderem, weil sich dort angeblich niemand recht um die Kinder kümmert. Wie falsch dieser Vorwurf ist, zeigt diese bundesweit einzigartige Fußball- Initiative.

Zu Beginn des Projektes vor drei Jahren waren es nicht mehr als zehn Mannschaften, die sich auf verschiedenen Bezirkssportanlagen trafen. Inzwischen sind es mehr als 50 Mannschaften, die sich regelmäßig miteinander messen – und zwar nicht nur Flüchtlinge und Asylbewerber, sondern auch Schul- Mannschaften, nicht nur Buben, sondern auch Mädchen, nicht nur im Sommer, nein, auch im Winter. Gerade die von den Profis belächelte Hallensaison macht ihnen Spaß.

Und am Wochenende fanden eben die Finals der Wintersaison in Feldmoching statt. Die Buben strahlten über das ganze Gesicht, wenn sie zum Triumphmarsch aus „Aida“ die Pokale in die Höhe stemmten. Nur Weisenburger mochte traurig zumute sein, dass solche Talente vermutlich für den bayerischen Fußball verloren sind.

Volker Ufertinger